

miffen, Jardeffen, Hoffingeffen, Remmenfen, Eldingen, Eddinghaufen, Wildenhagen, Weiberg, Altenhagen, Stellerte (Dreller?), Südbodeffhaufen, Bornhagen, Belterdizen, Sellighhaufen, Bantensen, Bedemiffen, Delfen, Remleweffen, Affum, Bekum, Oßbedeffhaufen und Leide.

Bei der Befchreibung der einzelnen Ortschaften des Amtes werden hierüber nähere Nachweifungen gegeben werden.

Es ift das Zufammenziehen einzelner Dörfer und die Bereiniung ihrer Feldmarken die natürliche und gewöhnliche Entftehung der Städte und Flecken der jegigen Zeit. Die Entftehung der Flecken und Städte fällt meiftentheils erft in fpäte Zeit und mag theilweife mit Auflöfung der alten Gauverfaffung in Verbindung ftehen. Daher konnte Tac. Germ. 16 gewiß mit Recht fagen:

„Nullas Germanorum populis urbes habitari satis notum est; ne pati quidem inter se junctas sedes. Colunt discreti ac diversi, ut fons, ut campus, ut nemus placuit.“

Die Dorffchaften find noch jezt das Ueberwiegende gegen ftädtifche Anfiedelung.

Beachtet man aber den Namen Dorf und Dorffchaft an fich, fo ergiebt fich daraus die Bedeutung von felbft. Die Benennung Dorf, urfprünglich thorp, torp, torpe, jezt noch Dorp, Dörp, Dörpe genannt, ift weiter nichts, als trop, und durch Verfezung des Buchftaben r entftanden, wie man früher ganz allgemein bernnen für brennen, breften für berften u. f. f. Sprach und fchrieb.

Aus dieser allgemein gewöhnlichen Umfezung des r erklärt fich, daß man auch viel mehr die Endsylbe torp oder Dorf, als trop oder trup in den Ortsnamen vorfindet, obwohl auch diese Endung anderswo vorkommt, z. B. in Holtrup, Holtropp, Eißtrup, Barntrup u. a. Tropp bedeutet bekanntlich foviel als Haufen oder Haup, Hop; Haufen aber, ebenso wie Zug, die Anzahl von Zehn \*).

\*) So wird z. B. in der benachbarten homburgfchen Unterbörde zu Harderode u. a. D. das Korn in Haup gefeßt, welcher jedesmal zehn Stück (Bund) umfaßt.